

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 4gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3gep. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 120.

Neuenbürg, Samstag den 29. Juli 1905.

63. Jahrgang.

Kundschau.

Das neue von den Franzosen erfindene politische Schreckensgespenst.

Die ganz unerwartete und offenbar von dem Zaren Nikolaus gewünschte Zusammenkunft zwischen diesem und dem deutschen Kaiser liegt den Franzosen gewaltig im Magen, sie sehen dadurch ihre schönsten politischen Hoffnungen durchkreuzt, nämlich die Isolierung Deutschlands, auf die sie trotz der Verständigung über Marokko immer wieder mit ganz neuen, kühnen Plänen hinarbeiten. Und der neueste Plan ist in dieser Hinsicht der Wunsch, daß die Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Japan unter dem Einflusse Frankreichs und Englands zu dem Abschlusse eines Bündnisses zwischen Rußland, Japan, England und Frankreich, zu einem großen Vierbunde führen möchten, der Deutschland in Europa, Asien und Afrika auf den Sand setzen kann. Dieser von Frankreichs Nachlaß gegen Deutschland erzeugte Plan wäre verwünscht geblieben, wenn er nicht herzlich dumm zu nennen wäre. Todfeinde, unverzöhnliche Gegner in Asien, wie Rußland und Japan auf der einen und England und Rußland auf der anderen Seite sollen sich künftig als liebe Freunde in die Arme fallen, und Frankreich, das von England niemals etwas anderes als Interessenpolitik zu kosten bekommen hat, und in Afrika und auf dem Mitteländischen Meere gegenüber Englands Interessen stets die französischen zurücksetzen mußte, erblickt auf einmal sein neues politisches Heil in einem Bündnisse mit England. Man sieht daraus, daß es Frankreich an aufrichtiger Friedensliebe gegenüber Deutschland vollständig fehlt, und daß Frankreich, da es allein sich nicht stark genug fühlt, um Deutschland niederzuwerfen, vor keiner politischen Kombination zurückschreckt, um Deutschland in Verlegenheit zu setzen. Es ist nur schade, daß das neue Projekt der Franzosen erstens schon an der Macht der Interessengegenstände in Asien und Europa scheitern dürfte, und außerdem ein solches Projekt auch Deutschland und seine Bundesgenossen Oesterreich und Italien auf dem Plane finden würde. Rußlands militärische Kraft nach außen ist für Jahre hinaus erschöpft und Japan dürfte bei aller Aufopferungsfähigkeit seiner Bevölkerung wohl auch bald am Ende seiner Kräfte angekommen sein, denn Japan hat in dem Kriege gegen Rußland etwa 300 000 Mann Soldaten verloren und etwa 2 Milliarden Mark Kriegskosten gehabt, resp. Schulden gemacht. Solche Opfer erträgt kein Land ohne schwere Folgen für seine innere Entwicklung. Ferner sind auch in Frankreich und man kann auch sagen in England, Nachlaß und Neid und Kriegelust und ernste Kriegsbereitschaft doch noch recht verschiedene Dinge und vor Deutschlands ehrlicher fester Friedenspolitik dürfte auch das neueste Projekt der guten Freunde in Paris zu Wasser werden.

Ueber den Verlauf und Ergebnisse der jüngsten Kaiserbegegnung kann man in der in wie ausländischen Presse die mannigfachen Vermutungen lesen, ohne daß doch Zuverlässiges hierüber zu erfahren wäre. Jedenfalls darf man aber die Zuversicht hegen, daß die neueste Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren der Sache des europäischen und des Weltfriedens gedient hat, und an diesem Bewußtsein muß sich die öffentliche Meinung Europas einstweilen genügen lassen.

Wohl zur Beruhigung der über die Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Zaren noch immer etwas aufgeregten öffentlichen Meinung Frankreichs soll die Nachricht im „Matin“ dienen, der russische Minister des Aeußeren, Graf Lambsdorff, habe dem Botschafter Frankreichs in Petersburg amlich die Mitteilung über die Reise des Zaren, sowie über die Gründe, die ihn dazu bestimmt hätten, gemacht. Der Botschafter habe dem Duai d'Orsay die Eröffnungen des Grafen Lambsdorff übermitteln,

die dahin gehen, daß die Anregung zu der Unterredung durchaus aus Berlin gekommen sei.

Aus Kopenhagen wird der bevorstehende Besuch des deutschen Kaisers beim dänischen Könige gemeldet. Kaiser Wilhelm hat dem dänischen Hofe mitgeteilt, daß er dem Könige von Dänemark demnächst einen Besuch abzustatten wünsche.

Die kritisch gewordene Lage des Ministeriums Balfour in England hat sich wieder zum besseren gewendet. In einer Dauer Sitzung des Unterhauses, welche vom Dienstag mittag bis Mittwoch früh 3 Uhr dauerte, wurde der oppositionelle Antrag auf Kürzung des irischen Budgets, welcher ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung bedeutete, mit 266 gegen 200 Stimmen abgelehnt, durch welchen parlamentarischen Erfolg das Kabinett Balfour bis auf weiteres wieder befestigt ist.

Aus verschiedenen Gegenden Rußlands werden neue Auswanderbewegungen gemeldet.

Ein gewisses Aufsehen erregte die Verhaftung eines deutschen Lehrers in Konstantinopel, namens Hans Heller. Derselbe wurde von den türkischen Behörden infolge des Bombenanschlages gegen den Sultan verhaftet, obwohl die Annahme, ein deutscher Lehrer könnte an einem Komplott gegen den Sultan teilgenommen haben, geradezu lächerlich erscheint. Auf die energischen Schritte des deutschen Konsulats in Konstantinopel erfolgte nun die Freilassung des Hrn. Heller.

In Baden erging eine landesherrliche Verordnung, wodurch die Gleichberechtigung der Abiturienten der deutschen Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen hinsichtlich ihrer Zulassung zu allen habsburgischen Staatsprüfungen ausgesprochen wird.

Bremen, 27. Juli. Heute abend 10.26 Uhr trafen 650 Teilnehmer des württembergischen Floottenvereins hier ein, die morgen eine Besichtigung der Stadt, ihrer Anlagen und Gebäude, u. a. auch der neuen Verwaltungsgebäude des Nordd. Lloyd, vorzunehmen beabsichtigen. Ueberrnorgen findet die Besichtigung von Bremerhaven und seiner Anlagen statt, worauf der Nordd. Lloyd der Gesellschaft ein Diner an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm II.“ veranstaltet und dieses Schiff auch für die Ueberrnachtung zur Verfügung stellt. Am 30. Juli findet eine Fahrt mit dem Nordd. Lloyd-Dampfer „Karlshöhe“ nach Helgoland und Brunsbüttel statt, von wo aus ein Extrazug die Teilnehmer nach Kiel und zwei Tage darauf nach Hamburg fährt. Auch von München aus haben in diesen Tagen Besuche von Kiel und Hamburg stattgefunden.

Für die am 1. Dezember ds. Js. stattfindende Volkszählung beabsichtigt das Statistische Landesamt für das preussische Staatsgebiet in seine Zählkarte drei Ergänzungsfragen aufzunehmen: nach der Geburtsgegend (für außerhalb des jetzigen preussischen Staatsgebietes auch nach dem Geburtsland) nach dem Vorhandensein von Gebrechen (blind auf beiden Augen? taubstumm? geisteskrank? geisteschwach?) und schließlich nach der Muttersprache: ob Deutsch, Holländisch, Friesisch, Dänisch, Wallonisch, Polnisch usw.; falls die Muttersprache nicht Deutsch ist, ist mitzuteilen, ob der Inhaber der Zählkarte der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist.

Deutsche Kriegergräber in Dijon. Es konnte neulich mit Genugthuung berichtet werden, wie gelegentlich der feierlichen Umbettung von Kriegergräbern in Dijon der dortige Bürgermeister der Tapferkeit der mit Franzosen gemeinsam bestatteten deutschen Krieger in ehrenden Worten gedachte. Jetzt teilt nun ein Leser der „Str. Post“ aus seinen Erinnerungen mit, daß einst bei Errichtung eines deutschen Kriegerdenkmals in Dijon eine edelbedenkende Französin den deutschen Kriegern einen Kranz mit der Widmung weihte: „Im Leben Feind, im Tod vereint!“ Solche Gesinnungen, die auch auf unserer Seite den auf deutschem Boden ruhenden französischen Kriegern bei allen sich darbietenden Gelegenheiten

entgegengebracht werden, können nur dazu beitragen, den alten Haß zu begraben. So bilden die in Ehren gehaltenen Kriegergräber haben wie drüben eine stete Mahnung zum Frieden!

Frankfurt a. M., 27. Juli. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof brach heute ein 35 Meter hohes Gerüst zusammen, die darauf beschäftigten Arbeiter mit sich reisend. Zwei Mann waren sofort tot, ein dritter wurde schwer verletzt und starb auf dem Transport zum Krankenhaus. Vier andere wurden leichter verletzt.

Ein Streik der Kohlenbergleute in Nordamerika wird aus New-York angekündigt. Es soll der größte Kampf zwischen Kapital und Arbeit werden, der je da war.

Der russisch-japanische Krieg.

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz sind neue erbitterte Kämpfe im Gange. Ihr Schauplatz ist die Gegend an den Tumenpässen, an der Grenze zwischen Korea und der sibirischen Küstenprovinz. Die Basse, gegen welche eine große japanische Armee unter General Hajagane auf ihrem Marsche gegen Bladimostok vordringt, sind von den Russen stark befestigt. Wie verlautet sind bislang vier Bajonettsangriffe der Japaner auf die russischen Stellungen zurückgewiesen worden.

Der russische Bevollmächtigte für die Friedensunterhandlungen mit Japan, Minister Witte, hat nunmehr von Cherbours aus die Ueberfahrt nach Nordamerika angetreten.

Württemberg.

Auf das erledigte Forstamt Schorndorf wurde Oberförster Leibnitz in Weilsheim seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

Diebereien im Landesgewerbemuseum in Stuttgart. Daß die Langfingerzunft selbst unter den Besuchern der öffentlichen Sammlungen noch immer vertreten ist, mußte in jüngster Zeit im Landesgewerbemuseum wiederholt konstatiert werden. Dabei ist so ziemlich auf alles abgesehen, was nicht niest- und nagelfest ist und sich in den Kleibern leicht verbergen läßt. Während schon vor längerer Zeit Uhrengehäuse und Messinggegenstände der verschiedensten Art mitgenommen und sogar ein kleiner Elektromotor von einem Experimentierstich weg gestohlen worden war, fand sich neuerdings auch ein Waffenliebhaber in den Sammlungen ein, der den verschlossenen Glasschrank mit einem Nachschlüssel öffnete und eine neue Mauserpistole mitgehen ließ.

Stuttgart. Der „Zug zur Stadt“ macht sich seit einigen Jahren auf einem neuen Gebiet bemerkbar: die Trauungen ländlicher Paare in der Stadt nehmen mehr und mehr überhand. Im letzten Jahre sind auf dem Standesamte Heilbronn 26% aller Trauungen diejenigen auswärtiger Paare gewesen. Als Grund für diese Erscheinung wird angegeben, daß in den meisten Fällen die Hochzeit in der Stadt vorgezogen wird, weil sie gegenüber der kostspieligeren, umständlichen Feier auf dem Lande das Billigere und Einfachere ist. Man wagt es nicht, an Ort und Stelle mit der zur Unsitte gewordenen heimatischen Sitte zu brechen, darum geht man durch — in die Stadt.

Schillermuseum in Marbach. Die Schillerausstellung hat in letzter Zeit wieder mehrfache Bereicherung erfahren. In erster Linie ist eine Handschrift Schillers zu nennen. Während der Arbeit an Don Carlos blieb Schiller bei einer vorübergehenden Abwesenheit Körners und seiner Frau in Loschwitz zurück, durch irgend einen Zufall unverfugt und dabei in seinem Schaffen gefordert durch die geräuschvolle Tätigkeit der Wäschfrauen vor seinem Fenster. In einem launigen Gedicht „Bittschrift“ gab er seinem Klagen Ausdruck. Die Originalhandschrift dieses Gedichts ist seit Jahren verschollen, dagegen hat sich jetzt der dazu gehörige Umschlag

gefunden, der die Aufschrift trägt: „Untertänigstes Pro Memoria an die Consistorialrat Körnerische weibliche Waischdeputation in Loßwitz eingereicht von einem niedergeschlagenen Trauerspieldichter.“ Dieser Umschlag ist von Seiner Majestät dem König für das Schillermuseum erworben worden. — Von weiteren Zuwendungen mögen erwähnt werden die schöne Denkmünze, die der Cannstatter Volksfestverein in Philadelphia auf den 9. Mai 1905 schlagen ließ und die er dem Schwäbischen Schillerverein gewidmet hat, sowie eine Anzahl prächtiger Schillermedaillen von Wilhelm Mayer und Franz Wilhelm in Stuttgart, ferner die reich illustrierte russische Prachttausgabe von Schillers Werken in 4 großen Bänden, die der Herausgeber S. A. Wengertow in Petersburg ins Schillermuseum gestiftet hat. — Die Schillerausstellung wird bis Ende September dauern; seit ihrer Eröffnung am 6. Mai ist sie von 17 000 Personen besucht worden.

Von der Neutlinger Alb, 28. Juli. Die Trockenheit nimmt da und dort in bedrohlicher Weise überhand, die Brunnen versiegen und die Gewächse auf dem Feld wollen nicht aufwärts, insbesondere sind die Sommerfrüchte sehr nieder. Die Ernte dürfte schon in acht Tagen in vollen Gang kommen, ein kaum dagewesener früher Zeitpunkt. Das Herbstfutter wird diesmal spärlich ausfallen. Den Herbstfrüchten könnten noch reichliche Niederschläge wesentlich nützen.

Ulm, 28. Juli. Die Stadtgemeinde hat auf dem rechten Donauufer ein Sonnen- und Lustbad erstellt, das 800 Quadratmeter Land bedeckt, 12 Kabinen, offene Ankleidehallen, eine Douche, Turngeräte, eine Laufbahn und Liegematrasen enthält. Der Betrieb, der zusammen mit dem städtischen Donaubad geführt wird, wird am Samstag eröffnet.

Dornstetten, 25. Juli. Gestern wurde der häufig gewordene Ausfichtsturm nach einer nur 9-jährigen Zeit des Bestehens von hiesigen Holzhauern gefällt. Die Weiterverwertung des Holzes hat Sägewerkbesitzer Grai übernommen.

Eintürnen, 28. Juli. Bei dem Odonomen Jos. An. Heiß hier brach plötzlich der Dielenbelag im Stalle ein, wodurch 7 Stück Jungvieh in das unter dem Stalle befindliche Gülleloch fielen. Angeleitet, wie sie waren, konnten sie aber nicht ganz abstützen, sondern mußten elendiglich ersticken. Zwei davon konnten noch lebend gerettet werden.

Alpirsbach, 28. Juli. Ein schwerer Unfall drohte dieser Tage dem Zug 321, indem der Stationswärter kurz vor Ankunft des Zuges noch einen schwerbeladenen Langholzwagen passieren ließ. Dieser hatte das Geleise noch nicht ganz überfahren, als der Zug heranbrauste und den Langholzwagen am hinteren Ende erfaßte und umwarf. Der Zug konnte sofort zum Stehen gebracht werden. Ein nennenswerter Schaden ist nicht entstanden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Gräfenhausen, 28. Juli. Schon seit einigen Tagen zeigen sich an den Handreben am alten und neuen Schulhause und bei Wagnermeister Fieß gefährdete Trauben, gewiß eine Seltenheit in dieser Jahreszeit. Dank der heißen und trockenen Witterung dieses Sommers zeigen aber auch die Trauben in den hiesigen Weinbergen schon eine solche vorwärts geschrittene Entwicklung in ihrem Wachstum, daß diese sogar dem letztjährigen guten Weinjahre ziemlich weit voraus ist und zu den schönsten Hoffnungen für einen ausgezeichneten diesjährigen Wein berechtigen. Hierzu kommt noch die an den lüppig belaubten, von Krankheiten vollständig freien Weinstöcken Stannen erregende Fülle von Trauben, die nicht nur dem Weingärtner, sondern jedem unsere Weinberge besichtigenden Naturfreund das Herz im Leibe lachen machen. Diesen Gefühlen gab auch der in den letzten Tagen die hiesigen Weinberge besichtigende Weinbau-sachverständige für den Schwarzwaldkreis, Hr. Gemeinderat Beckler aus Neutlingen, Ausdruck, indem er nicht nur den schönen Stand der Weinberge lobend hervorhob, sondern auch der fleißigen, unermüdeten Arbeit unserer Weingärtner, bestehend in der so gründlichen Bearbeitung des Bodens und in der erfolgreichen Bekämpfung der Schädlinge des Weinstocks, schon im Frühjahr durch Wegfangen der den Heuwurm erzeugenden Schmetterlinge, dann durch öfteres Schwefeln und Besprühen der Reben, volle und gebührende Anerkennung zollte. Möge auch fernerhin eine gedeihliche Witterung ein recht guter Bundesgenosse sein, dann bringt der Herbst für den so reichlich vergossenen Schweiß gewiß eine reiche Belohnung.

Gräfenhausen, 28. Juli. Im Dezember ds. Js. sind 40 Jahre vergangen, seitdem die beiden hiesigen Gemeinderäte Gottfried Glauner, 81 und

Christian Glauner 78 Jahre alt, dieses ihr Ehrenamt ununterbrochen bekleidet haben; gewiß ein schönes Zeichen für die Beliebtheit dieser ehrenwerten Herren in der hiesigen Bürgerschaft, aber auch eine Ehre für die letztere, die verdienstvoll um das Gemeinwohl treubeforgte Männer immer wieder zu schätzen und zu würdigen wußte. Mögen die oben Genannten in guter Gesundheit ihr Jubelfest erleben dürfen.

Herrnalsb, 28. Juli. Die neue katholische Kirche an der Döblerstraße ist fertiggestellt. Am Montag den 31. ds. findet ihre Einweihung statt. Der hochw. Hr. Bischof Paul Wilhelm von Rottenburg soll bereits am Sonntag den 30. d. Mts. mit Begleitung hier eintreffen und im Hotel Bellevue absteigen. Nach dem gedruckten Festprogramm wird die Weihe des Gotteshauses am Montag den 31. ds. Mts., um 8 Uhr vormittags stattfinden. Um 10 Uhr ist Predigt des Bischofs und hl. Messe. Das Festmahl beginnt um 12¹/₂ Uhr im Konversationshaus; abends 8¹/₂ Uhr ist Bankett im Konversationshaus.

Oberlengenhardt, 16. vor. Mts. wurde der Kaufmann Otto Zapp von Ludwigsburg wegen öffentlicher Beleidigung des hiesigen Schultheißen Stahl (Enst. Nr. 96) vom Schöffengericht Neuenbürg zu 50 M. Geldstrafe event. 6 Tage Haft und Tragung der Kosten verurteilt. Zapp, dem die Strafe zu hoch erschien, legte Berufung gegen das Urteil an die Strafkammer Tübingen ein. Das Landgericht verwarf nun am 27. Juli kostenfällig die Berufung.

Engelsbrand, 27. Juli. (Korr.) Anlässlich der seit 2 Tagen hier stattfindenden Gemeindevision durch Hrn. Oberamtmann Hornung wurde auch gestern abend 7¹/₂ Uhr die Feuerwehr alarmiert. Die um diese Zeit aus Pforzheim heimkehrenden Goldarbeiter waren so schnell zur Stelle, daß mit der Uebung schon um 8 Uhr begonnen werden konnte. Dieselbe nahm einen raschen Verlauf, so daß der Hr. Oberamtmann dem Kommandanten Christoph Gent wegen Pünktlichkeit und Ordnung seine Zufriedenheit aussprach.

H.-K. Neuenbürg, 4. Juli. Die höheren Schulen Württembergs und des hiesigen Oberamtsbezirks, soweit sie der R. Kultministerialabteilung für die höheren Schulen unterstellt sind, entwickelten sich nach den „Statistischen Nachrichten“ über den Stand der höheren Schulen in Württemberg“, von denen jebden Jahrgang 1905 erschien, in den letzten 10 Jahren, wie folgt: In den humanistischen Schulen (zur Zeit 4 evang. Seminarien, 14 Gymnasien, 1 Progymnasium, 3 Realgymnasien, 5 Realprogymnasien, 60 Lateinschulen, 1 Reallateinschule, 2 Lateinabteilungen der Realschulen) wurden am 1. Januar 1905 in 406 Klassen von 446 Hauptlehrern und 39 Hilfslehrern 9510 Schüler unterrichtet gegen 8376 am 1. Januar 1896; hievon gehörten 8235 der evangelischen, 2980 der katholischen, 279 der israelitischen und 16 einer anderen Konfession an. Die realistischen Schulen (gegenwärtig 10 Oberrealschulen, 6 Realschulen mit 2 oberen Jahreskursen, 9 Realschulen mit 1 oberem Jahreskurs, 64 Realschulen ohne Oberklassen und 1 Bürger Schule in Stuttgart) wiesen am 1. Januar ds. Js. 435 Klassen, 391 Hauptlehrstellen, 68 Hilfslehrstellen und 13 288 Schüler auf gegen 9161 Schülern am 1. Januar 1896; hievon gehörten 10 451 Schüler der evangelischen, 2 489 der kathol., 322 der israelitischen und 24 einer anderen Konfession an. Die höheren Schulen des hiesigen Bezirks entwickelten sich in den letzten 10 Jahren wie folgt: die Zahl der Schüler betrug

Jahr	Realschule Neuenbürg	Realschule Wildbad
1896	39	51
1897	38	40
1898	35	44
1899	34	45
1900	34	50
1901	34	66
1902	34	73
1903	34	73
1904	41	71
1905	43	77

Die 43 Schüler der Realschule Neuenbürg (42 evang., 1 kath.) wurden in 2 Klassen von 2 Hauptlehrern, die 77 Schüler (74 evang., 3 kath.) der Realschule Wildbad ebenfalls in 2 Klassen von 2 Hauptlehrern unterrichtet. Von den 43 Schülern der Realschule Neuenbürg waren 30 Einheimische und 13 im Umkreis wohnende, von den 77 Schülern der Realschule Wildbad 64 Einheimische, 12 im Umkreis wohnende und 1 Auswärtiger. Im übrigen ist der Schülerzuwachs in Wildbad verhältnismäßig erheblich stärker als in Neuenbürg, wo die Nähe Pforzheims in Betracht kommt.

Einem Schlossermeister in Calmbach wurde ein Bund Dietriche gestohlen. Mit Hilfe dieser Werkzeuge wurde dann in der gleichen Nacht in verschiedenen Häusern eingebrochen und gestohlen. Ein verdächtiger Mensch von Teinach wurde verhaftet. (Pf. A.)

Unterreichenbach, 26. Juli. Sicherem Vernehmen nach ist dem Fabrikanten Mayer hier das Besuch, seine hier an recht günstigem Platze gelegene Villa in ein Kurhotel umzuwandeln, vom R. Oberamt genehmigt worden.

Teinach. Das Jakobifest brachte auch dieses Jahr, dank der günstigen Witterung, eine große Anzahl von Fremden nach Teinach, die bis abends hier verweilten. Die von der Kurverwaltung und dem Schwarzwaldverein veranstaltete Beleuchtung der Ruine Javelstein, verbunden mit Feuerwerk, fand allgemeinen Beifall und bot auch den hier weilenden Kurgästen einige Abwechslung.

Pforzheim, 27. Juli. Gestern nachmittag haben die Streckenarbeiter und Holzverlader der Altbahn in Brötzingen gestreikt. Auf telegraphischem Wege wurde ihnen der Lohn um 20 % erhöht (von 2 M. 40 S. auf 2 M. 60 S.), dann nahmen die Leute die Arbeit wieder auf.

Neuenbürg, 29. Juli. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 35 Stück Milchschweine wurden zu 24—36 M. pro Paar verkauft.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Tokio, 28. Juli. (Reuter.) Admiral Kataoka berichtet: Am 24. Juli wurde ein Geschwader nach der Castrisbucht gejagt und fand der Leuchtturm von Kresta Lamp verlassen. Das Geschwader dampfte hierauf weiter und erreichte die Bajaltinsel, von wo man in der Richtung des Postamtes von Alexandrowst 4 Geschütze wahrnahm, welche zu feuern begannen, aber unmittelbar darauf zum Schweigen gebracht wurden. Die Stadt brannte. Ein magazinähnliches Gebäude explodierte. Der Admiral meldet ferner über die Lage auf Sachalin, daß die Russen sich nach dem 30 Meilen südöstlich von Alexandrowst liegenden Luikoff hinter eine Hügelkette zurückgezogen haben, welche die Gegend von Alexandrowst von der offenen Ebene trennt. Hier sind die Russen vollständig isoliert, da eine Landstraße nicht vorhanden ist und sie unmöglich lange Stand halten können. Es wird daher erwartet, daß sie sich bald ergeben. Dieser Sieg würde die Japaner zu unumschränkten Herren der ganzen Insel machen. In Tokio herrscht große Freude über den Erfolg der Expedition nach Sachalin, ebenso über die Truppenlandung und die Wegnahme des Leuchturms in der Castris-Bucht, umso mehr als dabei japanische Truppen zum ersten mal in eigenes Gebiet des Feindes eintraten.

Berlin, 28. Juli. Aus New-York meldet der „Vol.-Anz.“: China wird bei der Friedenskonferenz die Forderung einer Milliarde Dollars für Schäden in der Mandschurei vorlegen.

Berlin, 28. Juli. Professor Eulenburg stellt in der Umschau fest, daß die Gesamtzahl der Schülerelbstmorde in Deutschland von 1883 bis 1900 nicht weniger als 950 betrug.

Mutmaßliches Wetter am 30. u. 31. Juli.

Bei steigender Bewitterung, die vereinzelte Störungen bringen wird und bei sehr warmer Temperatur ist für Sonntag und Montag noch immer vorwiegend trockenes und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bestellungen

auf den

„Gnzfelder“

für die Monate August und September werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens vormittags 8 Uhr aufgegeben werden.

Größere Anzeigen tags vorher.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Hierzu zweites Blatt.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung,

betreffend die Verleihung der Medaille der König-Karl-Jubiläums-Stiftung.

Durch Allerhöchste Entschliessung Seiner Majestät des Königs vom 26. v. Mis. ist folgenden Personen in Anerkennung ihrer langjährigen, treuen und erspriesslichen Dienste in einem und demselben Geschäfte oder Betriebe die Medaille der König-Karl-Jubiläums-Stiftung verliehen worden, nämlich:

- Gottlieb Herrmann, Sensenschmied bei Hauelsen u. Sohn, hier,
- Johann Heß, desgleichen,
- Eduard Schöber, Gärtner im Hotel Klumpp in Wildbad.

Neuenbürg, den 28. Juli 1905. R. Oberamt.

Amtmann Gaiser.

Neuenbürg.

Akkord.

Nächsten Montag den 31. Juli d. J., vormittags 11 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause folgende im Schulhause zu besorgenden Geschäfte öffentlich vergeben:

- 1) Weissen sämtlicher Lokale,
- 2) Erneuerung des Delfarbenanstrichs.

Der Voranschlag liegt zur Einsicht auf.

Den 27. Juli 1905. Stadtschultheissenamt.
Stirn.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Schömburg O.A. Neuenbürg belegenen, im Grundbuch von Schömburg Heft 84 Abt. 1 Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Adolf Georg Theurer**, Bäckers in Schömburg O.A. Neuenbürg eingetragenen Grundstücke, die ideelle Hälfte an:

Geb.-Nr. 41 1 a 74 qm Wohnhaus und Hofraum oben im Dorf,

Parz.-Nr. 46/3 2 a 94 qm Lustgarten daselbst

gemeinderätlicher Schätzungswert 13 000 M.

am Montag den 7. August 1905, vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Rathhause in Schömburg versteigert werden.

Dieser Versteigerungstermin wird hiemit antragsgemäss auf

Samstag den 16. September 1905
vormittags 10 Uhr

in das Rathhaus zu Schömburg verlegt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Mai 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildbad, den 25. Juli 1905.

Kommissär: Bezirksnotar Oberdorfer.

Neuenbürg.

Hierdurch bringe mein großes Lager
reiner



Naturweine

weiß und rot

aus den Jahrgängen 1895—1904 in empfehlende Erinnerung

Emil Meisel.

PS. Auf einen Posten 1904 er

Rothweiler Edelwein

(105° nach Dechale wiegend) mache speziell aufmerksam.

Rechnungsformulare

liefert billigt

C. Mech.

Turn-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 30. Juli,
nachm. 5 Uhr
Versammlung
im Lokal.
Der Vorstand.

Neuenbürg.
Eine tüchtige
Polisseuse

auf Gold findet sofort dauernden
Platz bei hohem Lohn. (Kraft-
betrieb.)

Jul. Bleyer Wtw.

Neuenbürg.
Ein fleißiges, älteres
Mädchen

bei guter Bezahlung zu baldigem
Eintritt gesucht.

Christian Geuzle.

Neuenbürg.
Mostrosinen

garantiert nur beste Qualität
empfiehlt

Wilh. Rausser
Kolonialwaren.

Chr. Schill

Bauunternehmer
in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Falzriegel,

(Zementwarenindustrie Wiesloch)

gew. Ziegel u. Schindeln,

ka. Portlandcement

vom württ. Portlandcementwerk

Lauffen a. N.

Sacksteine

in allen Sorten und

Kaminsteine,

Schwemmsteine

und selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Sacksteine und

Platten,

Steinzeugröhren in allen

Cementröhren in allen

gemahl. Schwarzkalk in Säcken,

Carbolinum,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen ent-

sprechend billiger.

Zu jeder Zahreszeit

kann sich jedermann einen vor-
züglichen gesunden und billigen
Haustrunke bereiten mit
J. Schraders-Mostsubstanzen
in Extractform
v. J. Schrader, Feuerbach-stuttgart.
Das Beste, was zu diesem
Zwecke geliefert werden kann.
Das Bitter Getränk kommt auf
ca. 7 J. Vorrätig in Port. zu
150 und 30 Liter; Depot in
Neuenbürg bei: Apoth. Bozen-
hardt; in Wildbad bei Ant.
Heinen, Drogg. Apoth. Bozen-
hardt, Herrenfels und Emil
Hühl, Schömburg.

Neuenbürg.

Einmachgläser

Koch- und Fruchtingläser

Honiggläser mit Patentverschluss

Schnapskolben

loose und eingestochten

Fruchtbrauntwein

empfiehlt billigt

G. Lustnauer.

Greb & Fröhau

Bankgeschäft

PFORZHEIM

— Göthestrasse 14 (Badgasse) —

Besorgung aller Bankgeschäfte.

Spezialität: An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von offenen und geschlossenen Depôts
in grossem, diebes- und feuersicherem
Kassengewölbe.

Vermietung von einzelnen Fachern verschiedener
Grösse, unter Selbstverschluss der
Mieter.

Zahnarzt Schmitt

aus Durlach

praktiziert vom 21. Juli ab jeweils **Dienstags**
und **Freitags**

in Herrenalb.

Sprechstunden:

in Villa Pfeiffer (Photogr.): 8—12 Uhr vorm.
2—6 „ nachm.



Auskünfte und Prospekte durch
die Agenturen:
Theod. Welsch, Neuenbürg;
Carl Baegner, Wildbad;
oder die Generalvertretung
Passage Bureau Romingers, Stuttgart.

Zahn-Atelier

Neuenbürg

Hauptstrasse 149.

Unterzeichneter empfiehlt
sich in der Behandlung
franker Zähne. Einsehen
einzelner Zähne, sowie
ganzer Gebisse unter sorg-
fältiger Bedienung.

Jul. Klausner
Zahntechniker.

Berechtigung zur:
Bezirkskrankenkasse u.
Bezirkskrankenpflege.

Sprechstunden in
Wildbad jeden Mon-
tag und Donnerstag im
Hause des Hrn. Bäcker
Beckle, Hauptstr. 80.

Neuenbürg.

Ein Schnauzerhund

ist mir zugelaufen und kann
innerhalb 8 Tagen abgeholt
werden gegen Einrückungsgebühr
und Futtergeld.

Fuhrmann Gurrbach.

Neuenbürg.

Eine fette Kuh

verkauft
Friedr. Scholl.



de stark. Eine
werden, da die
Wiederherstellung

gedung.

Ausschreiben erfolgt
ung des Per
er dessen Ver
fahren eröffne
tag mit seinen
sel, in dessen
Schlüssel an den
Landjäger in
legung mache
Verdachts bei
angezeigt. Bei
Konkurs auf
ach die nächsten
der hochbetragte

hätte in die
gemacht mit
löst sich nach
dem Gegenstand
e Verwundung
als die weiche
Helmhäute in
acht hängt die
kten Platz und
durch Kopf
Raul zu nehmen
Aul sich ein
erdes darunter
Faulheit, oh
schen Treiben
Fensterwerte Je
ie Herren der
teile im Stall
den durch Ge
Lappen) für
Das empfohlene
Futter erhält
ieres heran-

gerlichen Kol
ombiniertes
t. Die Schule
ischen Haupt
ische Unterrichts
Latein- und
mittag 1 Uhr
sch später als
hätte, in die

ändern, und
am das, was
n, eine Heirat
chter ist ein
könnte meine
erhalten, und
füge, meine
wird sie auch
vor Ablauf
rgen, in sein
n Wort zu
nicht wieder
ist also im
ten, und ich
hierher zu
geführt hat,
u sagen, wie
ich Ihre
ung folgend,
war, haben
lich unüber
aus dessen
n Erinnerun
des Väterchen
s scheint —
le nicht, daß
Herz geht
sie bereits
n viele Ent
n, und die
angen nicht
Ihre Wieder
berzeit ein
r überrascht
n, Sie geht
zu sehen!

neue katholische Kirche, zog die ewige Lampe herunter, blies sie aus und nahm ein Stück des Schwimmers an sich. Dann versuchte er das nächste Kreuzifix an sich zu reißen. Inzwischen kamen, von einem Arbeiter, der zugezogen, herbeigeholt, Stadtpfarrer und Mehner herbei und übergaben den jungen Menschen der Polizei. Nach seinem Redensarten zu schließen, hat man es mit einem Geisteskranken zu tun, welcher dem städtischen Krankenhaus zugeführt wurde.

Dermisches.

Berlin, 21. Jan. Heute ist hier das 3-jährige Schloß eines Schlossers verbrannt; das Kind war ohne Aufsicht gelassen worden und hatte eine Petroleumlampe umgeworfen.

Bondorf, 21. Jan. In der Fortbildungsschule sprangen sich die Schüler um die Sitzplätze und als ein hartnäckiger Knabe nicht weichen wollte, traktierten ihn seine Kameraden mit dem Messer bis Blut floß.

Rey, 20. Jan. Das schwindelhafte Hydro- oder Schneeballsystem, das mehrfach verfolgt und unter Strafe gestellt worden ist, veranlaßt jetzt auch die Zollbehörden zu einem Einschreiten. Die Pariser Firma M. Rosset hatte im letzten Jahr Waren im Wege dieses Systems in Deutschland vertrieben. Weil in Deutschland der Umsatz von Waren auf diesem Wege als öffentliche Auspielung angesehen wird und deshalb ohne polizeiliche Erlaubnis verboten ist, beschlagnahmte die Zollverwaltung eine ganze Anzahl von Sendungen. Laut „Votr. Volksstimme“ sind es 218 Sendungen, die seidene Blusen, Unterröcke, Korsetts u. s. w. enthalten.

Bom Lande, 19. Januar. Unter den in der letzten Zeit gebrachten Notizen über „strenge Winter“ finden wir den Winter des Jahres 1854/55 nicht genannt. Streng genommen gehört er allerdings nicht zu den allzu strengen Gefellen, da auf sehr strenge Kälte immer bald wieder Tauwetter folgte. Im Januar 1855 — also vor 50 Jahren — fielen ungeheure Schneemassen, die überall den Verkehr hemmten. Ende des Monats trat dann eine so grimme Kälte ein, daß bei Mainz der Rhein in seiner ganzen Breite zufror. Unter dem 1. Februar ging der „Frankfurter Postzeitung“ aus Mainz folgender Bericht zu: „Diesen Morgen wurde auf der Mitte des zugerechneten Rheins durch die Kälte ein großes Eis gefertigt, welches unter Aufsicht auf einem sechsspannigen Wagen, mit der Gewerbetätigkeit geziert, durch die Stadt gefahren wurde. Schlitten mit Pferden bespannt, passierten schon gestern die Eisbrücke; zwei Restaurationen sind auf dem Eise errichtet, welchen bis Sonntag ein Tanzlokal folgen wird.“ Ob letzterer Plan zur Ausführung kam, wissen wir nicht. Bei uns im Elsaß trat nämlich

schon am Freitag, den 2. Februar, Tauwetter ein. Solche strengen, wenn auch kurzen Kälteperioden, wechselten auch in den Monaten Februar und März noch mit wärmeren Tagen ab.

[Benützte Gelegenheit.] Er (nach dem verpfuschten Mittagessen): „Gott sei Dank, einen Magen hab' ich wie der Vogel Strauß!“ — Sie: „Ach, Männchen, da hatt' ich doch vielleicht Aussicht, eine neue Straußfeder für meinen Hut zu bekommen!“

[Vertrauen gegen Vertrauen.] Nachbar (Weinhändler): „Kann man bei Ihnen nicht einmal zugehen sein, wenn Sie Wurst machen, Meisler?“ — Metzgermeister: „Das können Sie; zuerst müssen Sie mich aber einmal zuschauen lassen, wenn Sie Wein machen.“

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Budapest, 22. Jan. Heute fand hier eine Beratung bezüglich der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland statt. An derselben nahmen Ministerpräsident Tisza, der Handelsminister, der Ackerbauminister und die aus Berlin zurückgelehrten Fachreferenten teil.

Petersburg, 22. Jan. Mittags 2 Uhr zog eine vielstündige Menschenmenge nach dem Winterpalaisplatz, wobei es zu Zusammenstößen mit dem Militär kam.

Petersburg, 22. Jan., 3.30 Uhr nachmittags. Bei dem Kampf mit der Menge gab es am Winterpalaisplatz etwa 150 Tote. In der Nähe des Winterpalais auf dem Senatplatz hielten die Arbeiter Automobile der Petersburger Agentur an, holten die Insassen heraus und zerbrachen die Wagen. Die wütende Menge rief beim Vorüberfahren von Offizieren: „Ergreift sie!“

Petersburg, 22. Januar, 4.00 nachm. Die Truppen halten den Platz am Winterpalais besetzt, wo auch in transportablen Küchen das Mittagessen für sie bereitet wurde. Im Bassili-Ostrow-Stadteil zerstörten die Aufständigen die Telegraphenleitungen und bauten Barricaden. Sie bewaffnen sich mit Säbeln und Werkzeugen. Vorübergehenden Offizieren wurden die Degen abgenommen. Vor der Menge, welche von den Putiloff-Werken kam, schritt mit dem Kreuz in der Hand der Priester Gappon, neben ihm ein Bauer mit dem durchschossenen Bilde des Kaisers. Gappon selbst ist verwundet. Unter den Getöteten befindet sich der Gehilfe des Stadteil-Aufsichters und ein Revier-Aufseher.

Petersburg, 22. Jan., 4.50 Uhr nachmittags. Um 3 1/2 Uhr nachmittags zerstreute Militär auf dem Newski-Prospekt in der Nähe der Admiralität die dichtgedrängte Menge durch 3 Salven, wodurch 30 Personen getötet und viele verwundet wurden. Höchst erbittert ist die Lage im Zentrum der Stadt gegen

die Offiziere. Man reizt ihnen die Epauletts ab, schlägt sie und ruft: „Mörder!“ Wenn die Verwundeten vorübergetragen werden, entblößen die Leute ihr Haupt und schreien Hurra! Die Meldung von der Verhaftung des Priesters Gappon bestätigt sich nicht. Die Polizei hat irrtümlich statt seiner einen anderen verhaftet.

Petersburg, 22. Jan., 6.10 Uhr nachmittags. Bei Eintritt der Dunkelheit nahm die Menge im Zentrum der Stadt ab. Kavallerie und Infanterie bewachen auf dem Plage am Winterpalais. Starke berittene Abteilungen patrouillieren die Stadt ab. Im Bassili-Ostrow-Stadteil gaben um 4 Uhr die Truppen auf die verbarrikadierte Straße 3 Salven ab. Trotz der entstandenen Verwirrung ging die Menge nicht auseinander.

Petersburg, 22. Jan. Das Schreiben, welches der Führer der Arbeiter, Priester Gappon, an den Kaiser gerichtet hat, lautet: „Herrlicher, glaube nicht, daß Dir die Minister die volle Wahrheit über die Lage gesagt haben. Das ganze Volk vertraut Dir und beschloß morgen nachmittag um 2 Uhr vor dem Winterpalais zu erscheinen, um Dir seine Not darzulegen. Wenn Du wankelmütig nicht vor dem Volke erscheinst, dann zerreißt Du das moralische Band zwischen Dir und dem Volke. Das Vertrauen zu Dir wird schwinden, da unschuldiges Blut zwischen Dir und dem Volke fließen wird. Erscheine morgen vor dem Volke und empfangen unsere Ergebenheitsadresse mutigen Geistes. Ich, der Vertreter der Arbeiter, und meine tapferen Arbeitsgenossen garantieren die Unverletzlichkeit Deiner Person.“

Gestorben:

20. Jan. Frau Karoline Dengler, geb. Fischer, Witwe des Gerichtsnotars Christian Gottlieb Dengler von Altsenfeld (früher in Neuenbürg).

Bestellungen

auf den

„Enztäler“

für die Monate Februar und März werden von allen Postanstalten und Landpostboten entgegengenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens vormittags 8 Uhr aufgegeben werden.

Größere Anzeigen tags vorher.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

**Die Feier des Geburtsfestes
Seiner Majestät Kaisers Wilhelm II.**

findet im Gasthof zur „Sonne“ hier
am Sonntag den 29. Januar ds. Js.
von abends 7 1/2 Uhr an
durch allgemeine gesellige Vereinigung statt, wozu die Einwohner-
schaft freundlichst eingeladen ist.
Den 17. Januar 1905.

Stadtschultheiß **Stirn.**

Gemeinde Calmbach.

Stangen-Verkauf

aus den Abteilungen Blindbach, Förlen und Calmbächle des
hiesigen Gemeindevorstands Kübling
am Montag den 30. Januar ds. Js.
vormittags 11 Uhr
auf dem Rathaus zu Calmbach:
596 St. taunene und fichtene Baustangen I.—III. Kl.
899 „ „ „ „ Hagstangen I.—III. Kl.
3160 „ „ „ „ Hopfenstangen I.—V. Kl.
1565 „ „ „ „ Rebstecken I. und II. Kl.
235 „ „ „ „ Bohnensteden
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Am 21. Januar 1905.
Schultheiß **Häberlen.**

A. Forstamt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 2. Februar
1905, vormittags 9 Uhr auf
dem Rathaus in Wildbad aus
Staatswald Oberer und Unterer
Bauernberg:

Rm.: 21 eichene, 99 Nadel-
holz-Ausschuß-Scheiter und
Prügel, 61 eichene, 316
Nadelholz-Anbruch- und Ab-
fallholz, sowie 141 Nadelholz-
Reisprügel.

Schönbürg.

3000 Mark

zu 4% gegen gefällige Sicher-
heit zum Ausleihen bereit
Gemeindepfleger **Dehlschläger.**

Frauen-Krankheiten

jeglicher Art
ohne operative Eingriffe finden
Sie die wunderbaren Heilerfolge
in der Broschüre „Wirk Du
gesund werden?“, welche
jeder Leidende frei zugesandt
erhält von
Dr. Jüngling
Straßburg i. G., Apffelstr. 16.

Berichtigung.

In Nr. 13 ds. Blattes hat sich aus Versehen in der
Druckerei ein Fehler eingeschlichen, insofern der
Dang von **Kendach**, über dessen Vermögen der Konkurs eröffnet
wurde, nicht **Johann Georg**, sondern **Johann Gottlob** heißt.

Die Expedition des Enztälers.

Schwann.

Am Samstag den 28. und Sonntag den 29. ds. Mtß,
verkaufe ich im Gasthaus z. Adler in Schwann folgende

Weine:

ca. 150 Liter Rotwein,
„ 150 „ Weißwein,
„ 400 „ Verschnittwein,
1600 Stück Zigarren,

wozu Liebhaber freundlichst einladet

Karl Schwarzkopf.

Bin unter **Nr. 1020**
an das Telefon angeschlossen.

J. Schmid, Zahntechniker.
Pforzheim, Bahnhofstraße 2 c.

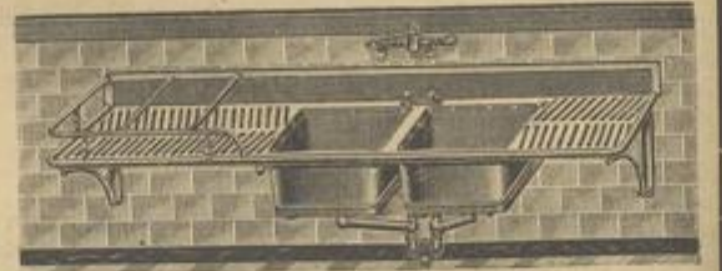


Die einfachsten und betriebssichersten
Geschirrspülmaschinen und sonstige Geschirrspülanlagen
 mit den neuesten Einrichtungen liefert die Firma
Rastatter Herd-Fabrik, Stierlin & Vetter in Rastatt.
 Gründung der Fabrik 1875



Auf allen besichtigten Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiert.

- Kein Bruch! ○ ○ ○ ○ ○
- Keine Wischtücher! ○ ○ ○
- Kein Riemenantrieb! ○ ○ ○
- Spart Zeit! ○ ○ ○ ○ ○
- Spart Arbeit! ○ ○ ○ ○ ○
- Geringster Kraftverbrauch! ○



Automatische Regelung der ganzen Maschine. ○ ○ Zahlreiche Referenzen stehen zu Diensten.
 Kataloge über Geschirrspülmaschinen, Geschirrspültische, sowie über Kochherde für Haushaltungen, Kochschulen, Hotels, Restaurants, Kasino's, Sanatorien und andere Anstalten, sowie über unsere sonstigen Erzeugnisse werden auf Wunsch Interessenten kostenlos zugesandt.
 Besuche, um an Ort und Stelle praktische Vorschläge machen zu können, erfolgen auf Wunsch ohne jede Verbindlichkeit.

Vertreter: **Ph. Walliser, Wildbad.**

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft (A.-G.)

Telephon Nr. 323.

Pforzheim Aktien-Kapital **M. 20 000 000**

empfehlte sich zur

Vermittlung und Besorgung von

Bankgeschäften aller Art

wie:

- An- und Verkauf von Wertpapieren,
- Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,
- Beleihung von Wertpapieren,
- An- und Verkauf von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland, von ausländischen Banknoten, Gold etc.,
- Conto-Corrent-Verkehr,
- Checkverkehr und Annahme verzinslicher Gelder,
- Einlösung von Coupons und verlostten Effekten,
- Versicherung verlosbarer Papiere gegen Kursverlust,
- Ausstellung von Kreditbriefen und Accreditiven auf in- und ausländische Plätze,
- Auszahlungen an amerikanischen und sonstigen überseeischen Orten.

Geschäftslokal: **Weierstrasse 9.**
 (bisher Winter, Engler & Co.)

Reichspostfiliale.

Aufruf.

Die ca. 500 Einwohner zählende Gemeinde **Allmersbach** Oberamt Warbach a. N. ist durch **Hagelwetter** schwer heimgesucht worden. Die in hoffnungsvollem Zustande vor der Ernte gestandenen Früchte sind **total** vernichtet. Die Bäume und Weinberge sind schwer beschädigt. Auch die Gebäude haben unter dem Wetter Schaden gelitten. Nur wenige Personen sind versichert. Die Leute stehen verarmt da. Die Not und der Jammer ist groß. Hilfe tut not! Um die Not zu lindern, ist ein Hilfskomitee aufgestellt. Ich bitte herzlich um Gaben. Für dieselben wird öffentlich gedankt werden.

Im Auftrag des Hilfskomitees:
 Schultheißenamtsassistent **Gomringer**
 in Calmbach.

NB. Gaben werden auch entgegengenommen bei der Redaktion d. Bl.

Die größte Auswahl und billigste Preise in

Spiegel

finden Sie in der

Pforzheimer Kunsthalle

Inhaber: **Richard Trendel, Pforzheim**
 Dillsteiner-Strasse 4, am Sedanplatz,
 ebendasselbst **Photographie-Rahmen u. -Ständer,**
Bilder von den billigsten bis zu den feinsten,
Galerien mit allem Zubehör.

TOLA
 (Seife)
 Hergestellt mit dem beliebtesten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie **Heinrich Mack, Ulm a. D.** Spezialitäten: **Tola-Seife** und **Kaiser-Borax.**

Neuenbürg.
 Ein tüchtiger, solider
Fuhrmann,
 im Langholzführen bewandert,
 kann sofort eintreten.
Six & Däner.

Neuenbürg.
 Ein Viertel
Haber
 in den oberen Junkeräckern hat
 zu verkaufen.
Fr. Zinzer, Schreinerstr.

Anerkannt feine Fabrikate!



Überall zu haben.

Teinacher
Heilsquelle
 Rein natürliches Mineralwasser.

Niederlagen: **Wilh. Enklin, Kaufmann, Neuenbürg;** **Apotheker Tränker, Herrenalb.**

Metzgerschmalz garantiert reines einheimisches **Schweinschmalz**
 mit feinem Zwiebelgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca. 20-25 Pfd.	1 Pfd.
Kinghasen	15-20-25	1/2 Pfd.
Schwenkeffel	30-40-60	1/4 Pfd.
Teigschüssel	15-20-50	1/8 Pfd.
Wassertopf	mit 20-40	1/16 Pfd.

 sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.- gegen Nachn. oder Borkauf.
W. Beurlen Jr., Altschheim-Wech 106 (Bürtt.).
 In Holzgeb. Preisl. u. Diensten.
 Radnahmegebühren werden sofort vergütet.
 Viele Anerkennungsschreiben!

Pforzheim.
 Ein fleißiges, gut empfohlenes
Mädchen
 wird bei hohem Lohn für sofort oder später gesucht.
Frau Alfred Baer
 Lindenstr. 56.

Sie sparen
 durch Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der **Soda-Fabrik** u. Wasch-Ind. u. s. w. in Stuttgart
 Fahrräder u. voll. Ersatz v. M. 15.- an
 Pneumatik-Räder .. 4.-
 Lederschleiche .. 2.75
 Nähmaschinen u. s. w. 45.-

Nach **Amerika**
 von **Antwerpen**
 mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der **Red Star Linie**
 Erstklassige Schiffe. - Mässige Preise. - Vorzügliche Verpflegung. - Abfahrten wöchentlich **Samstags** nach New-York.
 Auskunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
 in Neuenbürg

Neuenbürg.
 Ein noch gut erhaltenes
Fahrrad
 (Freilauf) mit Rücktrittbremse hat billigst zu verkaufen.
Josef Abberger, Gipier.

Contobüchlein
 empfiehlt **C. Meck**

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 am 6. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 30. Juli Predigt vorm. 10 Uhr (Joh. 5, 19-29; Lied Nr. 649); Stadtvicar **Paulus**.
 Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr die **Söhne**: **Derfelde.**

